

Neues aus der
Evangelischen **Auenkirche** Berlin

Ausgabe Nr. 82
Oktober – November 2023

Auen Zeitung



Wieder im Vordergrund: Töne der Auenorgel Seiten 6 - 7
Immer im Hintergrund: Geräusche der Stadt Seiten 12 - 13

Taizé-Andacht

Gesänge und biblische Texte
Jeden letzten Mittwoch im Monat sind Sie ab **18:30 Uhr** herzlich willkommen in der Kirche zum musikalischen Einstimmen. Die Andacht selbst beginnt um **19:00 Uhr**.

Mittwoch 19:00 Uhr
25. Oktober
29. November

Offene Kirche

Dienstag 10:00-15:00 Uhr
Mittwoch 15:00-19:00 Uhr
Donnerstag 14:00-16:00 Uhr
Freitag 10:00-15:00 Uhr

Kita in der Kirche

immer **10:00 Uhr**
Dienstag, 17. Oktober
Mittwoch, 1. November
Dienstag, 14. November
Dienstag, 21. November

Geballte Expertise

Die Herren vom Titel

Sie verstehen alle viel von Orgeln und haben sich ausführlich mit unserem Instrument beschäftigt: Links Martin Sturm, Organprofessor in Weimar, der die klangliche Gestaltung der Auenorgel mit seiner Expertise begleitet hat. Im Hintergrund Christian Metzler, Intonateur der Firma Rieger, der mit Kollegen zusammen viele Wochen hier war und jede einzelne Pfeife genau gestimmt hat. In der Mitte unser Kantor Winfried Kleindopf, ohne dessen unermüdlichen Einsatz die Restaurierung der Orgel niemals stattgefunden hätte und der sie für uns zum Klingeln bringen wird. Neben ihm Oliver Horlitz, Orgelsachverständiger der Landeskirche, und ganz rechts Prof. Dr. Michael G. Kaufmann aus Heidelberg, die uns beide beraten und unterstützt haben.

GOTTESDIENSTE IM OKTOBER

So 01.10.	17. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt
Mi 04.10.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 08.10.	18. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Enk
Mi 11.10.		19 Uhr Abendgottesdienst	Hahn
So 15.10.	19. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Westerhoff
Mi 18.10.		19 Uhr Abendgottesdienst	Enk
So 22.10.	20. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Reichardt
Mi 25.10.		19 Uhr Taizé-Andacht	Taizé-Team
So 29.10.	21. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Westerhoff
Di 31.10.	Reformationstag	18 Uhr Festgottesdienst zur Wiedereinweihung der Orgel	LKD Kennel/ Westerhoff

GOTTESDIENSTE IM NOVEMBER

Mi 01.11.		19 Uhr Orgelvesper	Reichardt
So 05.11.	22. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt
Mi 08.11.		19 Uhr Abendgottesdienst	Enk
Do 09.11		18 Uhr Andacht zum Gedenken an die Pogromnacht Kreuzkirche, Hohenzollerndamm 130	Fritsche/Wüstenhagen/ Westerhoff
Fr 10.11.		16 Uhr Andacht zu St. Martin	Westerhoff
So 12.11.	Drittletzt. So des Kirchenjahres	10 Uhr Gottesdienst Die Kantorei singt.	Hahn
Mi 15.11.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 19.11.	Vorl. So des Kirchenjahres	10 Uhr Gottesdienst mit Taufe der Konfirmand:innen. Der Jugend- und Elternchor singt.	Enk
Mi 22.11.	Buß- und Betttag	18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt und KU-Team
So 26.11.	Letzter So des Kirchenjahres	10 Uhr Gottesdienst Der Bläserkreis spielt.	Enk/Reichardt/ Westerhoff
Mi 29.11.		19 Uhr Taizé-Andacht	Taizé-Team
Vorschau			
So 3.12.	1. Advent	10 Uhr Familiengottesdienst Der Kinderchor singt.	Westerhoff
Mi 06.12.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt



Vier Manuale und nur zwei Hände, da fliegen sie über die Tastatur - hier auf dem Foto spielt Winfried Kleindopf noch auf dem alten Spieltisch.

Wiedereinweihung der Orgel

Themenschwerpunkt in diesem Heft: Hören

Mit dem altmodischen Wort „Verkündigung“ ist gemeint, dass eine Sache nachdrücklich und eindringlich kundgetan wird. In unserer Religion wird das Evangelium, die „gute Botschaft“ von der Liebe Gottes, vom Leben, Sterben und Auferstehen Jesu Christi, verkündet. Für Martin Luther waren es zwei Dinge, die Kirche ausmachen: die Verkündigung des Evangeliums und die Feier der Sakramente, Taufe und Abendmahl.

Und genau so habe ich es im Studium gelernt – wir als angehende Pfarrer:innen haben die Aufgabe der Verkündigung, das Wort Gottes auszulegen, eine gute Predigt zu schreiben, den Leuten das Evangelium nahezubringen. Damals war kaum ein Thema, dass das Evangelium keineswegs nur durch eine geistreiche, tolle Predigt unter die Menschen kommt, sondern dass Verkündigung auch durch die Musik geschieht.

Musik in der Kirche, die Lieder, die Orgelmusik – auch durch sie geschieht „Verkündigung“. Anders als durch Worte spricht die

Musik mehr ins Herz als zum Kopf, so würde ich es für mich zumindest sagen. Und unser Kirchenmusiker Winfried Kleindopf bringt uns mit seinem Spiel ganz verschiedene „Verkündigungen“ nahe: von J.S. Bach bis Marcel Dupré, von eher vertrauten Barockklängen bis zu herausfordernder moderner Musik. Diese „Verkündigung“ lobt Gott, klagt ihm, sie tröstet und gibt Anstöße.

Wie schön, dass unsere Orgel nach der Restaurierung nun wieder eingeweiht, gespielt und von uns gehört werden kann: Ihre verkündigenden Töne zusammen mit den Worten – wenn da das Evangelium nicht in die Welt hinaus strahlen kann!

Kristina Westerhoff

Monatsspruch Oktober

„Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein, sonst betrügt ihr euch selbst.“

Jakobus 1,22

Aus dem Inhalt

Hörbare Zeichen der Gottesgegenwart:
Die Posaunen von Jericho | Seite 5

Hören und Sehen:
Filmabende in der Aue | Seiten 8/9

Gehörlos, aber nicht ohne Musik:
Gebärdenshöre | Seite 10

Tun, als wär man gehörlos: Zum Gehorsam und Ungehorsam | Seite 11

Monatsspruch November

„Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers.“

Hiob 9,8

Von der Umkehr zur Freude

Gottesdienst am Bußtag

Wie in jedem Jahr feiern wir am Mittwoch vor dem Ewigkeitssonntag den Buß- und Betttag. Wir sind am Ende eines Kirchenjahres angekommen und können zurückschauen. Was ist uns Gutes oder auch Schlechtes widerfahren? Wo ist uns etwas gelungen oder missglückt? Was wollen wir in Zukunft anders machen? So lädt der Buß- und Betttag ein, das Gewissen vor Gott zu prüfen, in sich zu gehen, nachzudenken ... In diesem Jahr wird die Meditationsgruppe der Auenkirche gemeinsam mit Pfr. Andreas Reichardt diesen Gottesdienst gestalten. Mit meditativen Klängen, einer geführten Meditation, Musik und Gesang werden wir den gewohnten liturgischen Rahmen erweitern. Uns leitet die Frage, wie Lebensfreude weiter in uns wachsen kann. Wir feiern auch in diesem besonderen Gottesdienst das Abendmahl. Seien Sie dazu herzlich eingeladen am **22. November** um **18:00 Uhr** in der Auenkirche.

Amtshandlungen in der Aue

► TAUFEN Theodor Wiesemann

► **BESTATTUNGEN**
Eberhard Albrecht, 69 Jahre
Ingeborg Bauer, 88 Jahre
Hella-Christiane Grunewald, 79 Jahre
Anneliese Horn, 79 Jahre
Hannelore Johnson, 75 Jahre
Margot Linke, 90 Jahre
Heidi Sachse, 61 Jahre
Irmgard Scheetz, 97 Jahre
Gertrud Scholz, 91 Jahre
Horst Sprenger, 88 Jahre
Christel Stange, 73 Jahre
Christa Struetzel, 86 Jahre
Rose-Marie Peters, 98 Jahre
Erika Weidemann, 82 Jahre
Rosemarie Winckler, 90 Jahre

Wachsam sein und bleiben

Pogromgedenken am 9. November

In der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 begannen in Deutschland gezielte Gewaltaktionen gegen die jüdische Bevölkerung. In dieser Nacht wurden jüdische Menschen getötet, verschleppt und verhaftet, jüdische Geschäfte geplündert und zerstört, Synagogen niedergebrannt. Wir wollen der Opfer der Pogromnacht und der NS-Zeit gedenken. Auch nach 85 Jahren wollen wir nicht vergessen, damit wir aus dem Erinnern lernen, was nicht mehr geschehen darf. Wir wollen wachsam sein für die antisemitischen

Gedanken und Vorfälle, die heute immer noch und immer wieder Raum haben und stattfinden. Wir halten inne, hören Texte und Musik, beten und bitten Gott um seinen guten Geist. In partnerschaftlicher Arbeit von Menschen aus der Kreuz-, der Vaterunser-, der Danielgemeinde, der Gemeinde Am Hohenzollernplatz und uns, der Auengemeinde, haben wir die Stunde vorbereitet. Alle sind herzlich willkommen: am **Donnerstag, 9. November, 18:00 Uhr**, in der Kreuzkirche, Hohenzollerndamm 130.

Vom Soldat zum Heiligen

Laternenumzug zu Sankt Martin

Jeder kennt den roten Mantel von Sankt Martin, den der gute Mann zerschneidet, um ihn mit einem frierenden Bettler zu teilen. Er ist das Paradebeispiel von christlicher Nächstenliebe. Wir, die Auenkirche und die katholische Gemeinde Maria unter dem Kreuz, laden herzlich zum Laternenumzug am **Freitag, dem 10. November** ein. Um

16:00 Uhr beginnen wir mit der Geschichte von Sankt Martin in der Auenkirche. Im Anschluss, ab **16:30 Uhr**, ziehen wir mit den Laternen durch den Volkspark und kommen zurück zur Auenwiese. Dort gibt es dann Würstchen, warme Getränke, das Martinsbrötchen, Laternenlieder und ein Feuer.

Ein Name und ein Licht für jedes Leben

Gottesdienst am Ewigkeitssonntag

In der Bibel steht der Name eines Menschen für die ganze Person. Wer ihren Namen kennt, kennt diesen Menschen, seine Eigenschaften, seine Stärken, seine Schwächen. Am **Ewigkeitssonntag, dem 26. November** werden die Namen all derer im Gottesdienst verlesen, die wir in diesem Kirchenjahr beerdigt haben. Auch wenn wir nicht jeden Menschen wirklich gut kannten, soll uns der Name doch für diese Person stehen, für das, was sie in ihrem Leben erlebt hat, an Schönerem, an Schwerem. Wir laden alle Angehörigen, die in diesem Jahr oder auch zu einem früheren Zeitpunkt einen Menschen verloren haben, herzlich ein, am **26. November** zum Gottesdienst um **10:00 Uhr** zu kommen, zu beten, zu hören, zu schweigen, zu singen und eine Kerze für den verstorbenen Menschen

anzuzünden. So sollen die, die zu uns gehört haben, in Gedanken bei uns bleiben.



Für jeden Namen eine Kerze ...

Signalton der Posaunen

Die Geschichte von der Einnahme Jerichos

Die Befestigungsanlage der Stadt Jericho muss auf die Israeliten furchteinflößend gewirkt haben. Eine ca. 15 Meter hohe Mauer und 1,80 Meter dick. Dahinter kampferprobte, gut ausgerüstete Soldaten. Eine selbstbewusste Stadt mit Handelsbeziehungen und Einfluss in der Region. Gott wollte längst seine 400 Jahre alte Verheißung an Abraham wahr machen. Doch die Generation von Mose hatte solche Angst vor den Kanaanäern gehabt, dass sie sich nicht getrauten, in das von Gott versprochene Land zu ziehen. Eingeschüchtert von Gerüchten, hatten sie es vorgezogen, lieber weiter in der Wüste zu bleiben.

Die neue Generation, angeführt von Josua, sollte nun also den todesmutigen Schritt in das gelobte Land wagen. Und todesmutig war der Schritt allerdings. Er kostete Josua und die Israeliten all ihr Gottvertrauen, um sich auf diesen wagemutigen Kampf einzulassen. Das Leben aller stand bei einer solchen Aktion auf dem Spiel. Sie waren nicht kampferprobt und sicher auch nicht gut ausgerüstet. Ihr einziger Schutz war die Bundeslade, der direkte Beistand Gottes, den sie mit in den Kampf nahmen.

Das Vorgehen, das Gott seinem Hauptmann Josua für den Kampf aufträgt, ist überaus sonderbar. Auf Gottes Geheiß tragen sieben Priester sieben Posaunen vor der Bundeslade her. Alle Soldaten, die Priester sowie das ganze Volk umrunden schweigend die Stadt. Nur die Posaunen sind zu hören. Ein Geisterzug also, der um Jericho zieht. Sechs Tage ziehen die Israeliten so um die Stadt. Am Anfang mögen sie sich vielleicht noch

dumm vorgekommen sein. Was machen wir hier? Was soll das bringen? Wollen wir nicht lieber einen Rammbock bauen, brennende

Doch mit jedem Tag wächst die Spannung. Heilige Zuversicht baut sich auf mit dem Hören auf den triumphalen Klang der Posaunen. Sie sind das hörbare Zeichen, dass Gott mit ihnen ist. Am siebten Tag wird alles noch intensiviert. Sieben Mal ziehen die Israeliten samt Bundeslade und Posaunen um die Stadt. Und dann, nach der siebten Runde, ist es soweit. Josua gibt das verabredete Zeichen, ein langgezogener Signalton der Posaunen, und alle brüllen los. Es muss ein gewaltiges Brüllen gewesen sein. Die Erde erbebt von der Wucht dieses Gebrülls, und siehe da, das Wunder geschieht: Die Mauern Jerichos stürzen ein.

Uns mag diese kriegerische Geschichte aus dem Alten Testament fremd erscheinen. Aber auch wir haben Mauern in unserem Leben, Unwägbarkeiten, denen es zu begegnen gilt. Wenn einem etwas wichtig ist, dann kreisen die Gedanken darum. Umkreist man einen neuen Gedanken sieben Tage lang, so ist laut der Neurowissenschaftlerin Dr. Caroline Leaf sogar eine sichtbare Veränderung in der Hirnstruktur wahrnehmbar. Man könnte also sagen, dass die tagelange Umkreisung der Stadt den Israeliten ein neues Mindset ermöglicht hat.

Was umkreisen wir? Mit welchen Gedanken und mit welcher inneren Haltung tun wir das? Wie wäre es, in unser Kreisen die Verheißungen Gottes mit hineinzunehmen und zu staunen, welche Mauern Gott in unserem Leben noch zum Einsturz bringen kann?

Vera Hahn



Ein frommer Jude bläst ein Schofar-Horn. Mit den in der Bibel genannten Posaunen waren nicht die uns bekannten Blechblasinstrumente gemeint, sondern Hörner von Widdern oder Ziegenböcken. Sie waren ein Signalinstrument für den Krieg und wurden auch im Gottesdienst eingesetzt.

Pfeile schießen oder Seile mit Widerhaken über die Stadtmauer werfen?

Benefizkonzert für die Orgel

Romantische Chormusik

Am **Sonntag, dem 15. Oktober** um **17:00 Uhr** laden wir zu einem Konzert mit dem Rupenhornor Kammerchor ein. Unter dem Motto „Wie schön, hier zu verträumen“ steht Musik aus dem 19. Jahrhundert auf dem Programm. Begleitet wird der Chor vom Pianisten Andreas Lisius. Anstelle eines Eintritts bitten wir um Spenden für unser Orgelprojekt.

Ein feste Burg ist unser Gott

Einweihung der restaurierten Orgel am Reformationstag

Endlich ist es geschafft: Unsere Orgel ist fertig! In einem *Festgottesdienst* am **31. Oktober** um **18:00 Uhr** wird das Instrument nach eineinhalb Jahren Restaurierung wieder in Dienst genommen. Gemeinsam mit Pfarrerin Westerhoff, Kantor Kleindopf und dem Bläserkreis wird Landeskirchenmusikdirektor Gunter Kennel den Gottesdienst gestalten.

Im Anschluss ist die Gemeinde zu einem Imbiss eingeladen, um dann gestärkt um **20:00 Uhr** das erste Orgelkonzert zu erleben. Winfried Kleindopf wird Musik der Romantik spielen, aber auch Werke von Bach und aus der Moderne zu Gehör bringen. Das Hauptwerk des Konzerts am Reformationstag ist Max Regers kolossale Fantasie über *Ein feste Burg ist unser Gott*.

Orgelfestwochen im November

Internationale Stars zu Gast in der Auenkirche

Die vollendete Restaurierung unserer historischen Orgel muss natürlich gebührend gefeiert werden, und zwar mit einem mehrwöchigen Festprogramm! Insbesondere in der ersten Novemberwoche ist ein volles Programm

zu erleben: Dem Vespergottesdienst am Mittwoch mit Musik für Sopran & Orgel folgt am **Donnerstag, dem 2. November** ein *Konzert mit avantgardistischer Orgelmusik*, die von einem Computer aus gesteuert wird – spannende Klangwelten sind dabei zu erwarten.

International wird es am **Samstag, dem 4. November** beim *Langen Orgelabend*. In drei Konzerten gastieren der Engländer Henry Fairs, natürlich mit englischem Programm, Martin Sturm aus Weimar, der über Publikumswünsche improvisieren wird, und der Starorganist Frédéric Blanc aus Paris, mit einem französischen Programm und Improvisationen. Zwischen den Konzerten und am Ende des Abends laden wir im Gemeindesaal zu einem Imbiss ein.

Gleich am **Sonntag, dem 5. November** geht es weiter mit *festlichen Klängen für Trompete & Orgel*. Andre Schoch, Trompeter der Berliner Philharmoniker, wird gemeinsam mit dem Organisten Arvid Gast Musik aus Barock, Romantik und Moderne spielen.

Die Firma Rieger, die unsere Orgel restauriert hat, konnte kürzlich zwei spektakuläre Projekte beenden, die europaweit für großes Aufsehen sorgten: die Orgeln im Mainzer Dom und im Wiener Stephansdom, deren Organisten ebenfalls bei uns zu Gast sind. Daniel Beckmann (Mainz) wird als Hauptwerk seines Konzerts am **10. November** die grandiose *Sonate über Psalm 94* von Julius Reubke spielen, eines der wichtigsten Großwerke der Orgelromantik.



So sehen wir die Orgel ja schon seit einigen Wochen. Gespielt werden konnte sie allerdings noch nicht, weil die Pfeifen noch gestimmt werden mussten. Zum Reformationstag ist alles fertig!

Am **19. November** können wir uns auf *Live-Improvisationen* von Konstantin Reymaier (Wien) zum Stummfilm *Der Golem* (1920) freuen. Zunächst laden wir zu einem Gespräch über den Film ein, der schon vor 100 Jahren Künstliche Intelligenz thematisierte. Im Anschluss wird der Film auf einer großen Leinwand gezeigt, dazu erklingt die Orgel. Stichwort Leinwand: Bei den Konzerten der Festwochen wird es eine Videoübertragung

geben, so dass die sonst so verborgenen Organisten auch zu sehen sein werden.

Musik für Chor & Orgel erklingt im Gottesdienst am **Sonntag, dem 12. November**, in dem die Auenkantorei Max Regers Choral-kantate *Meinem Jesum lass ich nicht* aufführt. Im Anschluss bietet Winfried Kleindopf eine Orgelführung an.

Am **Samstag, dem 18. November** laden wir zum *Familien-Orgeltag* ein. Zwischen **14:00** und **18:00 Uhr** kann das Instrument Orgel erlebt werden; ein kleiner Orgelbausatz wird aufgebaut und anschließend mit der großen Orgel verglichen. Außerdem erleben wir, was eine Orgel alles kann! Genauere Informationen zum Familientag finden sich auf www.auenorgel.de

Und schließlich erklingt am **Ewigkeitssonntag, 26. November**, das *Requiem* von Maurice Duruflé. Dieses 1946 komponierte Werk avancierte in letzter Zeit zu einer der am häufigsten aufgeführten Vertonungen des Requiems, was angesichts der Schönheit und des Klangzaubers dieser Musik nicht verwundert. Duruflé schafft das Kunststück, die uralten gregorianischen Melodien der Totenmesse mit der Klanglichkeit von Maurice Ravel zu verbinden, was dem Werk eine für ein Requiem ganz ungewohnte Leichtigkeit und eine tröstende Stimmung gibt. Bei uns wird das Duruflé-Requiem in der Fassung für Chor und Orgel aufgeführt. Der Kammerchor der Auenkirche singt unter Leitung von Winfried Kleindopf; den anspruchsvollen Orgelpart übernimmt Marcel Andreas Ober, Organist der Berliner Hedwigs-kathedrale.

Eine Übersicht über alle Veranstaltungen finden Sie auch auf www.auenorgel.de. Tickets zu 15, ermäßigt 7 Euro können bei allen Konzerten an der Abendkasse erworben werden. Der *Lange Orgelabend* am **4. November**

Musiktermine

Sonntag, 15. Oktober, 17:00 Uhr

Benefizkonzert mit dem Rupenhornor Kammerchor

Weltliche Chormusik der Romantik, Werke von Schumann, Brahms u.a.

Andreas Lisius, Klavier

Leitung: Tobias Scheetz

Eintritt frei, Spende für die Orgelrestaurierung erbeten

31. Oktober bis 26. November

Orgel-Festwochen



kostet 20, ermäßigt 10 Euro. Wir bieten auch ein Festvaltticket zum Preis von 50 (ermäßigt 25) Euro an, das zum Besuch aller Konzerte im November berechtigt. Am **31. Oktober** und natürlich bei allen Gottesdiensten ist der Eintritt frei, und es wird um eine Spende gebeten. Die Orgelfestwochen werden dankenswerterweise vom Hauptstadtkultur-fonds großzügig unterstützt.

► WHAT'S UP

Jugendgottesdienste
in der Dorfkirche Alt-Schmargendorf
(Breite Str. 38, 14199 Berlin)
13. Oktober, 19:00 Uhr
17. November, 19:00 Uhr

Themencafé
gemeinsam kochen, gemeinsam essen,
gemeinsam reden
Unser Themencafé ist ein Ort, an dem wir gemeinsam philosophieren und theologisieren, glauben und zweifeln, ohne den kritischen Blick des anderen fürchten zu müssen.
5./ 19. Oktober, 18:30 Uhr im Jugendraum
2./ 16./ 30. November, 18:30 Uhr im Jugendraum

FOKUS – Filme interpretieren
Bei FOKUS sehen wir uns im Jugendraum gemeinsam Filme an und interpretieren sie anschließend. Es geht darum, Filme anders wahrzunehmen und sich eine Meinung zu bilden. Frisches Popcorn und Softdrinks gibt's auch.

Nächster Termin steht auf der Jugendseite der Auen-Website.

Jugendcafé@friday
von 19:00-21:00 Uhr (außer in den Ferien)
Wir treffen uns zum Freitagscafé im Jugendraum. Hier können wir Kicker, Dart, Karten oder Spiele spielen, quatschen oder eben einfach nur zusammen sein. Für jeweils 1,50€ könnt ihr euch auch Getränke kaufen. Und einmal im Monat gibt's ein Café-Spezial.

Café-Spezial-Termine stehen auf der Jugendseite der Homepage.

Und sonst noch...
27. November, 18:00 Uhr
Adventsbasteln im Auensaal

► KONFIR KOMPAKT

7. Oktober, 10:00-15:00 Uhr
Konfiramstag

21.-27. Oktober
große Konfir-Fahrt nach Oberbernhards (Rhön) zum Thema Zukunft und Taufe

11. November, 10:00-15:00 Uhr
Konfiramstag

19. November, 10:00 Uhr
Taufgottesdienst der Konfirmand:innen

Technik, Sofas und ein Kicker

Die Jugend renoviert ihren Raum

Ich freue mich auf den Tag, an dem diese Ausgabe der Auenzeitung erscheint. Sofern alles nach Plan läuft, sind wir jetzt, wo Sie die Zeitung in ihren Händen halten, in den letzten Zügen der Renovierung und Neuausstattung des Jugendraums. Doch Ihr „Jetzt“ ist nicht meines.

Im Moment des Redaktionsschlusses Ende August stehen wir noch am Anfang. Nachdem der Gemeindejugendrat (GJR) sich Ende 2022 des Projekts angenommen hat, ist einiges passiert: Beschlüsse zu Farbkonzept und Inventar wurden gefasst, Fördermittel wurden beantragt und zuletzt hat uns die Gemeinde dankenswerterweise mit einer kleinen Finanzspritze unterstützt. Der Umbau des Jugendraums ist ein Herzensprojekt, in dessen Schatten der Umbau des benachbarten Büros steht. Beide Räume sind für die Jugendarbeit essentiell und gleich-

maßen nach dem letzten Neustart vor 14 Jahren dringend renovierungsbedürftig. Im Jugendraum finden sämtliche Aktionen, Veranstaltungen und Treffen statt, die es so gibt: vom Freitagscafé bis hin zu den Proben der neuen Jugendtheatergruppe. Damit der Raum auch künftig den Anforderungen genügt, ist gute technische Ausstattung ebenso entscheidend wie Sitzgelegenheiten, ein Kicker sowie die Bar. Das Büro dient der Arbeit des GJR, hier muss der Umbau wegen der hohen Kosten aber noch etwas warten. Wir sind zuversichtlich, dass mit etwas Unterstützung auch der zweite Akt bald beginnen kann.

Yassin Handke

Die Leihgroßeltern

Einladung zum Frauenfilmabend

Am **7. November** lädt die Gruppe vom Frauenfilmabend zu einem gemütlichen Abend mit Film und Büfett in den Gemeindesaal ein. Es wird „Enkel für Anfänger“ gezeigt. Der Film erzählt, wie die kinder- und enkellosen Rentner Karin, Gerhard und Philippa ihrem langweiligen Alltag entkommen. Sie bieten sich als Leihgroßeltern an, da sie auf die typischen Seniorenaktivitäten überhaupt keine Lust haben. Kurz danach werden ihr Leben und ihre Wohnungen von tobenden Kindern auf den Kopf gestellt ... Besetzung: Julius Weckauf, Maren Kroymann, Maja Lauterbach, Heiner Lauterbach, Barbara Sukowa, Günter Maria Halmer und Dominic Raake.

Eintrittskarten können am **18. Oktober** von **10:00-14:00 Uhr** bei Elke Wolter unter 862 31 98 telefonisch bestellt werden. Die bestellten Karten bitte am **Montag, dem 23. Oktober** von **15:30-17:00 Uhr** oder **Mittwoch, dem 25. Oktober** von **16:00-18:00 Uhr** vor dem Gemeindebüro abholen. Wir erbitten einen Kostenbeitrag von 12 Euro für das Essen und freuen uns auf Ihr Kommen.
Monika Breß und Team



QR-Code für die Reservierung der Jugend-Filmabende

Einstieg: Impro – Ziel: Bühne

Eine neue Leiterin für eine neue Jugendtheatergruppe

Wir starten mit einer neuen Theatergruppe für Jugendliche in der Aue. Die Leitung wird Verena Bonnkirch übernehmen. Wir steigen ein mit Improvisationsspielen, Schauspielübungen und Körpertraining. Hierbei werden Spaß und Freude immer an erster Stelle stehen, damit wir am Ende mit einem tollen, gemeinsamen Erlebnis auf der Bühne stehen. Alle, die Lust darauf haben, sind herzlich willkommen. Wir treffen uns **mittwochs** von **18:30-20:30 Uhr** im Jugendraum der Auenkirche.



Verena Bonnkirch arbeitete viele Jahre als Schauspielerin, Sängerin und Theaterpädagogin in Mainz und Frankfurt, bevor es sie 2016 zum Studium an der Universität der Künste nach Berlin zog. Neben neuen Stückentwicklungen oder der Bearbeitung bereits vorhandener

Werke schrieb und inszenierte sie auch eigene Theaterstücke sowie ein Musical am Frauenlob-Gymnasium in Mainz. In Berlin übernahm sie zeitweise die musikalische Leitung für die Musicalgruppe Berliner Stage Company und gibt regelmäßig Gesangs- und Schauspielcoachings. Ziel ihrer Kurse ist die künstlerische Entfaltung der Jugendlichen auf Basis eines fundierten Schauspiel- und Körpertrainings. Da der künstlerische Ausdruck einen hohen Stellenwert in ihrem Leben hat, gibt sie diesen nicht nur leidenschaftlich gern weiter, sondern steht auch selbst für diverse Theater- und Filmproduktionen, u.a. für ARD, ZDF und SWR, vor der Kamera und auf der Bühne. Kontakt: verena.bonnkirch@googlemail.com

Musik und Meditation, Singen und Spielen

Einladung zum Konfir-Klassik-Kurs 2024/25

Der neue Konfir Klassikkurs beginnt am **13. März 2024**, und du kannst dich jetzt dafür im Gemeindebüro in der Wilhelmsaue 118a anmelden. Wir wollen über Gott und die Welt nachdenken, Neues lernen, diskutieren und herausfinden, woran du glauben kannst und wofür zu leben sich lohnt. Du erfährst etwas über die Kirche, zu der du seit deiner Taufe gehörst. Mit denen, die noch nicht getauft sind, feiern wir einen schönen Taufgottesdienst. Wir fahren in den Osterferien auf Konfirmandenreise nach Sylt, auf zwei Wochenendseminare und unternehmen andere Ausflüge. Kreative und spirituelle Aktivitäten, Musik und Gesang, Spiel und

Meditation, kirchliche Traditionen und Vielfalt der Weltreligionen gehören zu den Inhalten des Konfirmandenunterrichtes. Der Konfir-Klassik findet an jedem ersten und dritten Mittwoch des Monats (außer in den Ferien und an Feiertagen) für zwei Stunden statt. Am Ende der gemeinsamen Zeit werden wir am Sonntag, dem **30. März 2025** die Konfirmation feiern. Wir – das sind Pfarrer Andreas Reichardt und die KU-Klassik-Teamer:innen (ehemalige Konfirmand:innen, die sich dafür entschieden haben, auch nach der Konfirmation in der Gemeinde weiterzumachen). Wir freuen uns auf euch!



Foto: Westerhoff

Kindergottesdienst

Wir feiern sonntags Kindergottesdienst. Wir beginnen in der Auenkirche mit den Großen um **10:00 Uhr** und gehen dann mit unserer Kerze in den Auensaal und feiern dort weiter.

Wir haben unsere Kindergottesdienstliturgie, singen viele Lieder und haben immer jemanden, der uns auf dem Klavier oder mit dem Akkordeon begleitet. Wir hören eine ausführliche Geschichte aus der Bibel und malen oder basteln etwas dazu. Den Geburtstagskindern aus der vergangenen Woche gratulieren wir, und dann schließen wir mit Gebet und Segen.

Hast du Lust, mit uns zu feiern?
Die Termine sind:

8./15. Oktober
12./ 19./ 26. November (mit Kindercafé und Bücherstube)
3. Dezember Familiengottesdienst zum 1. Advent

In den Ferien und an den Sonntagen, die an die Ferien angrenzen, haben wir keinen Kindergottesdienst.

Bewegend

Durch die Hände hören: Spezielle Chöre gebärden ihre Songs, statt sie (nur) zu singen

Etwa 80.000 Menschen in Deutschland sind gehörlos. Und doch können sie Musik fühlen, die vibrierenden Bässe einer Kirchenorgel etwa oder bei einem großen Popkonzert. Mehr noch, es gibt sogar Chöre für oder mit Gehörlosen! Dort singen sie Songs in Gebärdensprache, d.h. mit einem Mix aus Handformen und -bewegungen, Mimik, Körperhaltungen und lautlos gesprochenen Wörtern.

seine Aktivitäten aber keinesfalls auf den kirchlichen Kontext beschränkt, sondern beispielsweise schon in der Philharmonie aufgetreten ist.

Besonderes Medienecho fand der Gebärdenschor „Sing & Sign“ der Samuel-Heinicke-Realschule in München, als er 2021 in der Corona-Pandemie für ein Videoprojekt vom Bayerischen Rundfunk ausgezeichnet



In dem preisgekrönten Musikvideo wird die Gebärdensprache vom Rhythmus getragen.

Gebärdensprachen haben ihre Anfänge im 18. Jahrhundert, den breiten Durchbruch fand die Deutsche Gebärdensprache (DGS) aber erst in den 1970er/80er Jahren, und erst seit den 2000ern entstanden auch Bücher und Lernsoftware in DGS. Weltweit existieren 137 unterschiedliche Gebärdensprachen.

Zurück zur Musik. Es gibt schätzungsweise ein gutes Dutzend Gebärdenchöre in Deutschland, Tendenz offensichtlich steigend. Auch in der Bundeshauptstadt, wo der Gebärdenschor Berlin, 1999 entstanden, zur Evangelischen Gehörlosengemeinde zählt,

wurde. Überhaupt erst für dieses Projekt gegründet, haben die 20 gehörlosen, schwerhörigen und hörenden Schüler:innen gemeinsam mit einer Deaf-Performerin (engl. deaf = taub) Text und Musik des Lockdown-Ohrwurms „Best of us“ von WIER in Gebärdensprache übersetzt und daraus eine Choreografie der Hände entwickelt. Das Video zeigt, dass Musik auch in Gebärden eine bleibende Wirkung hat, konstatierte die Jury.

Ein BR-Feature über den Chor beleuchtet einzelne Aktive und ihre Motivation näher. Einer schildert etwa: „Einen Song zu gebärden, ist

mehr, als ihn einfach nur wahrzunehmen und den Beat zu spüren. Da fehlt was. Durch das Gebärden wird der Inhalt verständlich.“ Eine Mitschülerin schwärmt: „Wir gebärden bei Musik halt größer. Ich fühl mich gut dabei. Ich kann mich öffnen und es einfach heraus gebärden.“ Und die Leiterin ergänzt mit Blick auf das hörende Publikum: „Es gab ja schon einige Poesie-Angebote, wo man Gebärdensprache für sich gesehen hat. Aber wenn man es mit Musik kombiniert, dann bekommen die Hörenden, die einfach nicht so viel sehen, auch einen Zugang dazu.“

Doch nicht nur zu mitreißender Popmusik, sondern auch in der Klassik wird gebärdet. In Leipzig besteht unter dem gleichen Namen „Sing & Sign“ ein inklusives Ensemble aus rund 50 hörbehinderten, mehrfachbehinderten und hörenden professionellen sowie semiprofessionellen Musiker:innen, das vor allem Vokalwerke von J.S. Bach auch hörbehinderten Menschen barrierefrei zugänglich machen will, indem mit Gebärdensprache musiziert wird. Bei rein instrumentalen Parts visualisieren die Sänger:innen zusätzlich Parameter und Motive mit Gebärden, so wird nicht nur der Text, sondern die gesamte Musik erlebbar. Auch szenische Darstellungen und Interaktion mit dem Publikum sind Teil der Aufführungen. Im kommenden Dezember gelangt in dieser Weise Bachs Weihnachtsoratorium in Leipzig zur Aufführung. Aber bereits am 7. Oktober 2023 ist das Programm „Schütz und Bach“ in Berlin im Kammermusiksaal Friedenau zu erleben. Bewegend – im wörtlichen Sinne.

Niklas Dörr

Musikvideo *Best of us*, mit Gebärden performed: https://t1p.de/film1_M (3:32 min)
Feature *Vom Glück zu singen* über vier ganz unterschiedliche Chöre: https://t1p.de/film2_B (44:30 min)
Bachs *Johannespassion* (Nr. 1. bis 3), 2021 in der Peterskirche Leipzig barrierefrei aufgeführt: https://t1p.de/film3_L (14:28 min)

Warum hört ihr nicht auf mich?

Zum Kontext des Gehorchens

„Spreche ich Französisch?“ Die Stimme der Mutter klang streng. Natürlich sprach sie nicht Französisch. Und wir Kinder hörten kein Fragezeichen, sondern ein Ausrufezeichen. Der Satz lautete im nicht-französischen Klartext: Warum räumt ihr eure Zimmer nicht endlich auf? Warum hört ihr nicht auf mich? Hören verlangte sie, Gehorsam, den wir Kinder hin und wieder verweigerten, zumindest bis zum Moment dieser ultimativen Frage-Aufforderung.

Meist waren wir brav. Nicht im mechanischen Sinne wie die Orgel, die aufgrund ausgefeilter Technik den Händen und Füßen des Organisten fraglos und ohne jede Verzögerung gehorcht. Aber doch insgesamt folgsam, in Anerkennung der elterlichen Autorität. Erst im Laufe der Jahre testeten wir dann doch Grenzen aus, eroberten uns stillschweigend Räume abseits der elterlichen Einflussphäre. Wir machten Feuerchen, wo wir nicht sollten, lärmten vor den Fenstern ungeliebter Nachbarn, prügeln uns, wählten eigenständig Freunde und Hobbys.

Selbst wenn es keine offene Rebellion gab, spürten wir das Bedürfnis nach Autonomie, Entscheidungen entsprachen nun persön-

lichen Kriterien. Nach der Schule in den verpflichteten Wehrdienst? Nein – sich militärischem Kadavergehorsam auszusetzen, war damals in den frühen 1970ern für uns undenkbar.

Im universitären Hörsaal waren wir vollkommen frei, uns das Gesprochene zu

Es kommt beim Gehorsam auf den Kontext an: Um welche Werte und Ziele geht es beim Befehlen und beim Gehorchen? Gibt es spätere Korrekturmöglichkeiten? Kann es richtig sein, erst mal zu gehorchen, ohne zu fragen, ohne zu zögern? Dieses Prinzip gilt etwa bei den Organisationen des Katastrophenschutzes, bei der Feuerwehr, dem Technischen

Hilfswerk: Anweisungen verantwortlicher Führungskräfte ist zu folgen. Diskutiert und ausgewertet wird nach dem Einsatz. Hier geht es um regelbasierte Effizienz, Genauigkeit, Tempo – manchmal um Menschenleben.

Im hohen Alter wunderte sich übrigens die Mutter über so manche junge Mutter, über manchen verständnisvollen Vater. Deren einfühlsame Dialoge mit ihren kleinen Kindern konnte sie



Einsatz des Technischen Hilfswerks bei Überschwemmungen in Slowenien: Wenn nicht alles auf ein Kommando hört, klappt die Zusammenarbeit nicht.

eigen zu machen oder beiseite zu legen. Die professorale Autorität war nur ein Angebot, begründete keinerlei Notwendigkeit, gehorsam zu sein. Im Beruf hatte das Hören dagegen immer praktische Konsequenzen. Es galt zu hören auf das, was die eigene Verantwortung vorgab, zu hören auf alle, die mit uns arbeiteten, und ja: hören auf die Vorgesetzten, die ausgestattet waren mit der Autorität ihrer Funktion und manchmal mit großer Erfahrung, mit Weitblick und Kreativität.

nicht nachvollziehen. „Warum willst du denn nicht in die Schule?“ „Warum willst du denn keine Jacke anziehen bei der Kälte?“ – jeweils gefolgt von endlosen kindlichen Argumentationsketten und absoluter Verweigerung. Da meinte sie, eine verkehrte Welt zu sehen: Die Kinder bestimmen, gehorsam verhalten sich Eltern. Was für ein Wandel in einem knappen Jahrhundert!

Paul Stoop

Geräuschvoll

Laute und leise Töne begleiten unser Leben

Man kann bewusst hin- oder weghören: Geräusche umgeben uns, ob wir wollen oder nicht. Manche der Geräusche empfinden wir als anstrengend, andere als fröhlich oder sogar bereichernd. Hier kommen verschiedene Beispiele aus unserem Alltag.

Wem die Stunde schlägt

Es hat etwas von Dorfidyll: Wenn die Kirchturmuhr sich mit dem Glockenschlag bemerkbar macht, scheint die Welt noch in Ordnung. Der Tag und die Stunden haben Struktur. Die Glocke markiert jede Viertelstunde mit ein bis vier Tönen, und zur vollen Stunde gibt's danach die Uhrzeit dazu. Vier plus neun Schläge: Es ist 9 Uhr. Oder 21 Uhr.

Für diese Zeitzeichen schlägt ein Hammer die Glocken von außen an. Beim Läuten ist es anders, dann schwingt die Glocke selbst hin und her, und der Klöppel, der in ihrer Mitte hängt, berührt dadurch immer wieder kraftvoll und ohne regelmäßigen Rhythmus den inneren Glockenrand – richtiges Glockenläuten. Auch das strukturiert den Tag: Um 12 Uhr zeigt es den Mittag an, um 18 Uhr den Abend. Am Sonntag um 9:25 Uhr und noch einmal um 9:50 Uhr lädt das große Geläut zum Gottesdienst; vier Glocken gleichzeitig machen mächtig Alarm, das klingt festlich, finde ich. Mittwoch läutet es zum Abendgottesdienst. Etwa eine halbe Stunde später dann wieder ein kurzes Läuten: Jetzt wird in der Kirche das Vaterunser gebetet. Wenn ich Dienstagvormittag die Glocken höre, ist gleich Kita-Gottesdienst. Aber großes Läuten am Wochenende, so ganz außer der Reihe? Das wird wohl eine Hochzeit sein.

Ich lebe mit den Glocken der Auenkirche mit. Sie lassen mich teilhaben am Gemeindeleben. Auch wenn ich meistens am Schreibtisch einfach weiterarbeite, habe ich doch einen kurzen Augenblick aufgemerkt. Und mich gefreut über den akustischen Gruß aus der Aue.

ND



Vier Glocken hängen im Turm, großes Geläut mit allen gibt es aber nur zu den Gottesdiensten zu hören.

Fotos: K. Westerhoff

Trapp-trapp und drumm-drumm

Neben den vielen großen Durchgangsstraßen in Berlin gibt es auch mitten in der Stadt ruhige Wohnviertel, die vom Straßenlärm relativ verschont und trotzdem gut mit Bussen und Bahnen zu erreichen sind. Meine Wohnung liegt in einer ruhigen Straße mitten in Schöneberg. Die Mieter sind unterschiedlich alt, mehr Ältere, oft Alleinstehende, aber auch Familien mit Kindern. Über mir lebt ein kleines Mädchen, das mit etwa zwei Jahren schon gut laufen kann, trotzdem übt sie noch. Trapp, trapp, trapp rennt sie durch das große Zimmer, hin und her und her und hin. Lola rennt! Unter mir wohnt ein heranwachsender Junge, der ein Schlagzeug bekommen hat. Drumm, drumm, drumm lauten die Töne, die von unten zu hören sind. – Beide Geräusche empfinde ich als angenehm und freue mich daran, wie lebendig diese Kinder sind. In den Sommerferien sind die Familien verreist.

Meine Güte, diese Stille macht mir fast Angst, und ich freue mich, wenn alle wieder da sind und die Kinder ein bisschen Lärm machen.

AH

Johlen und Kreischen

Samstagnachmittag auf der Terrasse des Pfarrhauses: Wir trinken Tee, lesen oder spielen Karten. Und sind glücklich darüber, so wunderbar im Grünen leben zu dürfen, der kleine eigene Pfarrgarten vor uns und dann ja gleich der Blick ins Grüne des Gemeindegartens und des Volksparks. Ein Idyll, mitten in der Großstadt, optisch. Akustisch ist es – lebendig: Johlen, Brüllen, einzelne Männerstimmen, die etwas rufen, was man nicht versteht, aufbrausendes Rufen von vielen. Auf dem Fußballplatz findet mal wieder ein Turnier statt, und es klingt, als seien Hunderte von Leuten da. Obwohl es wirklich ziemlich laut ist, stört es unsere Idylle nicht. Weil das so fröhlich und begeistert klingt, weil das Menschen sind, die diesen Lärm machen, und nicht Autos, die vorbeirauschen, und vielleicht auch, weil es nicht stundelang so geht und morgen, am Sonntag, auch wieder ganz ruhig sein kann. Hoffentlich haben sie viele Tore geschossen und hoffentlich machen sie weiter so tollen Multikulti-Sport da, beim 1. FC Wilmersdorf!

KW



So viele Fußballfreunde wie bei Union sind es bei uns im Volkspark glücklicherweise nicht, die jubeln – das wäre schon ziemlich laut.

Fotos: Matthias Berg

Kleines Tier, große Panik

Man ist kurz davor einzuschlafen, und dann hört man es: das Summen am Ohr. Ist gar nicht so laut, aber unverkennbar – der Feind ist im Zimmer! Um den Schlaf ist es geschehen. Der Feind ist allerdings weiblich, es sind die Mückenfrauen, die das Eiweiß aus unserem Blut brauchen und darum stechen, um es zu bekommen. Also, denken wir erst einmal, bloß nicht das Fenster öffnen, wenn man Licht im Zimmer macht. Dabei kommen



Sie stechen, aber fast noch schlimmer: Sie summen!

die Mücken gar nicht, wenn sie Licht sehen, sondern sie folgen dem Kohlendioxid, das wir mit dem Atem ausstoßen, und dem unwiderstehlichen Schweißgeruch von uns. Leider riechen sie ihn von weit her schon. Da hilft nur, auf Mückenjagd zu gehen. Es sei denn, man kann das Summen überschlafen und muss dann eben am Morgen kratzen.

KW

Weggewöhnt

Ratatum, ratatum, ratatum. Schier endlos scheint der Güterzug zu sein, der vor dem Fenster vorbeirumpelt. Und echt laut. – Die neue Wohnung meines Bruders in Osnabrück ist zentral gelegen, von der Altstadt nur durch das Bahngleis getrennt. Aber dieses liegt

unmittelbar neben dem Haus. Wenn ich bei einem Besuch dort übernachtete, fahren die Züge direkt durchs Schlafzimmer, selbst bei geschlossenem Fenster stehe ich im Bett. Und lerne ungewollt, Güterzüge von deutlich leiseren ICEs und diese wiederum von der Regionalbahn zu unterscheiden. Alles schön nach Zeitplan. – Wie kann man da wohnen? „Man gewöhnt sich daran“, sagt mein Bruder, „wir hören es gar nicht mehr.“

Wie schön wäre es, nachts das Hörvermögen einfach abstellen zu können! Mückensummen, Schnarchen im Nebenbett, alles plötzlich kein Problem mehr. Aber auf Bestellung klappt das leider nicht. Doch das mit der Gewöhnung stimmt wirklich. Als ich mal für 14 Tage das Haus in Osnabrück gehütet habe, war tatsächlich ab der dritten oder vierten Nacht Ruhe in den Kissen. Auch am Tage keine Züge in meinem Bewusstsein. Das Gehirn ist offensichtlich in der Lage, Geräusche wahrzunehmen, aber nicht jede Information weiterzugeben. So funktioniert es auch mit der Hintergrundmusik im Kaufhaus oder dem telefonierenden Arbeitskollegen im Büro. Man hört es nur, wenn man sich darauf konzentriert, ansonsten werden vertraute Geräusche einfach weggefiltert. In Wirklichkeit hören wir mit dem Gehirn, nicht mit den Ohren. Echt praktisch.

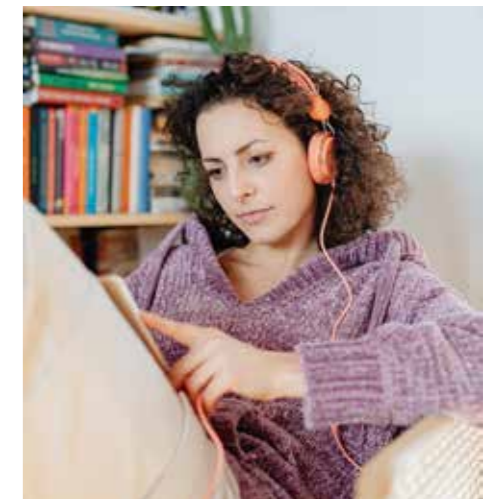
ND

Musikhören beim Lernen

Während meiner Jugend hat die klassische Musik mich wie ein vertrauter Freund durch die verschiedenen Lebenssituationen begleitet. Besonders, wenn ich mit meiner Mutter gekocht habe, erfüllte Ludovico Einaudis Musik unsere Küche. Seine Melodien schufen eine warme und sichere Atmosphäre für mich. Diese innige Verbindung zu Einaudis Musik hat sich während meines Studiums als sehr wertvoll erwiesen. Oft stand ich vor der He-

rausforderung, den ersten Schritt ins Lernen zu setzen. Dann habe ich Ludovico Einaudis Musik auf meinem Handy eingeschaltet und mich an meinen Schreibtisch gesetzt. Die Klänge wurden zu einem vertrauten Wegweiser, der mir geholfen hat, sanft in den Fluss des Lernens überzugehen. Mit der Zeit habe ich sogar die Gewohnheit entwickelt, meine Lernzettel im Takt seiner Musik zu schreiben – eine subtile Verbindung zwischen Klang und Wissenserwerb. In meinem Psychologiestudium bin ich dann auf den Effekt der „Enkodierungsspezifität“ gestoßen. Dieses Konzept besagt, dass Gelerntes eng mit dem Kontext verknüpft ist, in dem es erworben wurde. Von da an habe ich ganz bewusst angefangen, während des Lernens klassische Musik zu hören, nicht mehr nur Einaudi. Vor Prüfungen bin ich zu denselben Melodien zurückgekehrt und habe sie wieder und wieder abgespielt. Und während des Hörens habe ich mich dann an mein Niedergeschriebenes erinnert. Es schien, als würde die bewusst gewählte Verbindung von Musik und Lernen eine Art Brücke schaffen, die den Zugriff auf das erworbene Wissen erleichterte.

LL



Klassik beim Lernen: Manchem hilft's.

Gruppen, Treffen und Termine

MUSIK

Leitung: Kantor Winfried Kleindopf,
40 50 45 34-5

KANTOREI

jeden Donnerstag 19:30-21:30 Uhr
Auensaal

BLÄSERKREIS

jeden Dienstag 19:30-21:00 Uhr, Auensaal

KAMMERCHOR

Mittwoch nach Vereinbarung
19:45-21:30 Uhr, Kirche

VOKALKREIS

jeden Donnerstag 10:00-11:15 Uhr
Auensaal

JUGEND-ELTERN-CHOR

Sonntag nach Vereinbarung
11:30-12:30 Uhr, Kirche

KINDERKANTOREI

Leitung: Christiane Riese, 0176 59146311
christiane_riese@yahoo.com
Auensaal
4-6 Jahre: **jeden Donnerstag 15:30-16:00 Uhr**
ab 7 Jahre: **jeden Donnerstag 16:15-17:15 Uhr**

MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Leitung: Georgia Franken, 0172 3232080
2,5-4 Jahre: **jeden Montag 15:45-16:30 Uhr**
4-6 Jahre: **jeden Montag 16:30-17:15 Uhr**
ab 6 Jahre: **jeden Montag 17:15-18:00 Uhr**
jeweils im Auensaal

KIRCHE

BIBELSEMINAR

Leitung: Pfrn. Kristina Westerhoff, 80 19 67 72,
alle zwei Monate, 11:00-15:00 Uhr
im Anbau
18. November: Thema noch offen

KIRCHE FÜR NEUGIERIGE

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt, 86 39 89 90
erster und dritter Dienstag im Monat 15:30-17:00 Uhr, Lounge
17. Oktober: Ausflug nach Brandenburg: Treffpunkt Kirche 14:30 Uhr
7. November: Was bedeutet der Gedenktag Allerheiligen?
21. November: Frau Petersen gestaltet den Nachmittag

SENIORENKREIS

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt
Freitag, 15:00-17:00 Uhr, Auensaal
13. Oktober: Bildvortrag über Albanien von Hans Neumann
27. Oktober: Herbst – ein buntes Programm
10. November: Schlager der 20er Jahre mit Kantor Carsten Drewing
24. November: Naturreligion und Herbstzeremonien in Japan mit Tanja Ruf und Diedrich Dömling

DIENSTGRUPPE OFFENE KIRCHE

Leitung: Monika Scheidler, 86 20 95 40
Dienstag, 17:00 Uhr, Anbau
24. Oktober

FRÜHSTÜCK DER SENIOREN

Ansprechpartnerin: Brigitte Petersen,
8 54 21 04
Donnerstag, 9:30-11:00 Uhr, Anbau
5. Oktober, 19. Oktober
2. November, 16. November

HOBBY UND BEWEGUNG

THEATER

Leitung: Monika Breß, 0174 19 45 190
Jugend-Theatergruppe: **jeden zweiten Mittwoch, 18:30-20:30 Uhr**, Jugendraum
Erwachsenengruppe: **jeden zweiten Mittwoch, 20:30-22:30 Uhr**, Auensaal

AQUARELLMALEN

Leitung: Kristin Ziewer, 3 12 26 94
jeden Freitag, 10:00-12:00 Uhr, Anbau

HANDARBEITEN

Ansprechpartnerin: Rosemarie Brückner,
86 20 97 25
Dienstag, 15:00-17:00 Uhr, Anbau

LITERATURKREIS

Leitung: Joachim Kasch, 7 45 37 15
Freitag, 19:00-21:00 Uhr, Lounge
13. Oktober: H. v. Kleist, zwei Novellen
10. November: H. v. Kleist, Der zerbrochene Krug

HATHA-YOGA

Leitung: Pfr. i.R. W.-C. Krügerke,
033 22-12 55 166
Kurs 1: **jeden Dienstag 12:45-14:15 Uhr**
Auensaal
Kurs 2: **jeden Mittwoch 18:00-19:30 Uhr**
Auensaal
Vor der Teilnahme bitte Rücksprache mit der Leitung

MEDITATION

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt, 86 39 89 90
zweiter und vierter Dienstag im Monat, 17:00-18:15 Uhr, Auensaal
10. Oktober, 24. Oktober
14. November, 28. November

GEDÄCHTNISTRAINING

Leitung: Kathrin Sondermann, 89 00 90 52
jeden Dienstag 11:00-12:30 Uhr, Anbau

SCHREIBWERKSTATT

Leitung: Christine Ordon, 853 79 43
Dienstag, 10:00-12:00 Uhr, Lounge
Vor der Teilnahme bitte Rücksprache mit der Leitung

RENTHE FINK-HAUS

ANDACHT

Leitung: Pfrn. Regina Lippold, 86 39 099-27
Freitag, 10:15 Uhr
6. Oktober, 3. November



Musikalischer Herbst

... mit und ohne Noten im Auenkeller

Nach unserem wundervollen 25. Jubiläum im September kehren wir nun zu unseren Wurzeln zurück und freuen uns auf drei prall gefüllte Musikabende im Herbst: Am **20. Oktober** gibt es auf vielfachen Wunsch mal wieder einen *Karaoke-Abend*. DJ *Big-Baer* wird alle Liederwünsche erfüllen, und es darf kräftig mitgesungen werden. Am **10. November** spielt wie jedes Jahr unsere kleine Kiezband *Bluessteps* und wird uns mit Saxophon, Gitarre, Trompete und anderen Instrumenten in die Welt des Blues entführen. Beschließen werden wir den Herbst dann mit

dem nächsten *Musik-Quiz* am **24. November**. Reservierungen bis zu max. 6 Personen über DJ Dirk. Wir öffnen wie jeden Freitag immer um **19:00 Uhr**. Der Eintritt ist frei, aber es freut sich der hungrige Hut. Diese Abende sind ohne Reservierung – frühes Erscheinen sichert die besten Plätze. An allen anderen Freitagen freuen wir uns auf viele alte und neue Gäste, auf Gespräche und nettes Miteinander. Kommt gut durch den Herbst!

Euer Auenkeller-Team

Immer wieder Nachdenken übers Klima

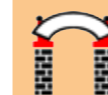
Aus dem Gemeindegemeinderat

Wieder haben wir uns mit den *Klimamaßnahmen* in unserer Gemeinde beschäftigt. Dazu hat Dr. Christian Müller uns als Gast über die Messungen der Kirchenheizung in der letzten Wintersaison berichtet. Die Heizung wurde auf 17 Grad abgesenkt, im kommenden Winter sollen höchstens 15 Grad angestrebt werden. Wir haben ausführlich über eine mögliche Sitzbankheizung diskutiert (dafür gibt es bereits eine Spende von 10.000 Euro). Da in unserer Kirche häufig Konzerte stattfinden, muss noch geklärt werden, ob diese Temperatur den Anforderungen entsprechen würde. Möglich wären auch aufladbare einzelne Wärmesitzkissen, die dann in Anspruch genommen werden können, wenn die Grundtemperatur den Nutzern zu gering ist. Zum Thema Klima gibt es noch viel Dis-

kussionsbedarf. – Der GKR hat sich bei der entsprechenden Arbeitsgruppe bedankt und sie gebeten, weiter an der Planung verschiedener Maßnahmen zu arbeiten.

Die Jugend plant eine Umgestaltung des Jugendraums und will das Projekt weitgehend selbst gestalten. Eine finanzielle Unterstützung erhalten sie u.a. aus den Erlösen der Bücherstube. Der Seniorenbeirat hat getagt und beschlossen, dass „Senioren aktiv“ wieder belebt werden soll. Das nächste wichtige Projekt des Seniorenkreises ist die Anschaffung eines neuen Busses. Pfarrer Reichardt wird sich darum kümmern.

Elisabeth Müller-Heck



Auen-Keller

freitags 19:00-24:00 Uhr

Gemütlicher Tresen für jedermann unter der Kirche – kann auch für Feierlichkeiten gemietet werden.
www.auenkeller-berlin.de



Auen-Bücherstube

Zweite-Hand-Bücher für einen guten Zweck im Gemeindehaus

14. (!) Oktober
4. November
12:00-17:00 Uhr

Foto: S. Klönk

Gemeinsam etwas erleben

Einladung zu den „aktiven Seniorinnen und Senioren“

Nach langer Corona-Pause möchten wir, Debra Stern und Susanne Kamp, die Gruppe „Senioren aktiv“ wieder ins Leben rufen. Wir wollen uns jeden zweiten Dienstag eines Monats, beginnend am 10. Oktober, treffen, um kleinere und größere Ausflüge zu machen und den Tag bei Kaffee und Kuchen ausklingen zu lassen. Für Oktober bis Januar stehen schon Aktionen auf dem Programm; für Vorschläge und Anregungen an weiteren Terminen sind wir offen und dankbar.

Geplant sind am **10. Oktober** ein Ausflug in den Tierpark, Treffpunkt um **10:00 Uhr** am U-Bahnhof Berliner Straße, gegenüber vom türkischen Supermarkt, Kosten ca. 21 Euro Eintrittsgeld, und am **14. November** ein Besuch des Naturkundemuseums mit Führung, Eintritt 11 (ermäßigt 5) Euro plus ca. 5 (ermäßigt 2) Euro für die Führung, Treffpunkt wieder um **10:00 Uhr** am U-Bahnhof Berliner Straße, Beginn der Führung **11:00 Uhr**. Für den Dezember haben wir eine Lichterfahrt und für den Januar einen Kegelnachmittag geplant.

Unsere weiteren Termine werden dann immer auf Seite 14 zu finden sein. Wenn Sie uns kontaktieren möchten: Debra Stern, Tel. 0171 1014052, debra.stern@t-online.de, Susanne Kamp, Tel. 0151 44541757, susannekamp@gmx.de

Auen-Café

Immer mittwochs (außer feiertags) **15:00-18:30 Uhr** in der Lounge im Erdgeschoss des Gemeindehauses
Die gute Gelegenheit, mit anderen ins Gespräch zu kommen. Dazu gibt es selbstgebackenen Kuchen, Brötchen und Getränke.

ADRESSEN:

Auensaal, Jugendraum und Lounge:
Wilhelmsaue 118a

Kirche und Anbau: Wilhelmsaue 119

Renthe Fink-Haus: Bundesallee 33

Kontakte in der Evangelischen Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf

► SUPERINTENDENTUR

Superintendent Carsten Bolz
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Tel. 873 04 78, suptur@cw-evangelisch.de
www.cw-evangelisch.de

► EV. FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Tel. 863 90 99-18, fb@cw-evangelisch.de
www.fb-cw-evangelisch.de

► DIAKONISCHES WERK

- Diakonie-Station Wilmersdorf
Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin
Tel. 86 39 27-0 · Fax 86 39 27-13
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de
- Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Tel. 86 09 97-0 · Fax 86 09 97-54
bethanien@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de
- Barbara von Renthe-Fink-Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Viola Kusoglu Tel. 860 06-106
v.kusoglu@lobetal.de / www.lobetal.de

► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

- Friedrich von Bodelschwingh-Klinik
Pfrn. Christa Braun Tel. 5472-7901
- Martin-Luther-Krankenhaus
Pfrn. Nicole Waberski Tel. 8955-85 520
nicole.waberski@pgdiakonie.de
- Sankt Gertrauden-Krankenhaus
Pfrn. Karen Hollweg Tel. 8272-2268
hollweg@sankt-gertrauden.de

► HILFE BEI SEXUALISierter GEWALT

Philipp Balt, Ansprechpartner im Kirchenkreis
schutzundberatung@cw-evangelisch.de
Tel. 0151 11 63 00 49

Jambo, Tansania! Hallo Tansania!

Ein Jahr Berlin

Seit mehr als 40 Jahren sind die Kirchenkreise Charlottenburg-Wilmersdorf und Iringa-West in Partnerschaft. In dieser Kolumne berichten wir normalerweise über Aktuelles aus Iringa, dem Straßen- und Waisenkinderhaus „Huruma Centre“ und der AG Partnerschaft – diesmal aber über einen Gast, der aus Iringa zu uns nach Deutschland gekommen ist.

Eunida Kinganga schaut immer wieder auf ihr Smartphone und checkt Sportnachrichten aus der britischen Premier League, der Bundesliga und der Fußballliga in Tansania. Sie ist Sportjournalistin beim kirchlichen Sender „Furaha“ in Iringa/Tansania und seit Mai neue Mitarbeiterin in der Kindertagesstätte der Kaiser-Wilhelm-



Eunida Kinganga in der Kita der Gedächtnis-Kirche

Gedächtnis-Kirchengemeinde. Mit dem Weltwärts-Freiwilligenprogramm ist die 29-Jährige aus unserem Partnerkirchenkreis für ein Jahr in Berlin.

„Die Kinder hier sind sehr frei und können selbst auswählen, was sie interessiert. In Tansania sollen sie im Kindergarten vor allem lesen und zählen lernen. Spielen steht nicht so im Vordergrund.“ Mit Kindern hat sie auch als Journalistin regelmäßig zu tun: Neben dem internationalen und tansanischen Sport ist sie bei Radio Furaha für das Kinderprogramm am Wochenende zuständig, für das sie Kinder in Kitas und Schulen interviewt. Sie spricht mit ihnen über Themen wie Umweltschutz, Gesundheit, Religion und auch über Kinderrechte. „Ich werde hier in Deutschland hoffentlich viel dazulernen, wie man gut mit Kindern umgehen kann. Das interessiert mich neben der neuen Sprache am meisten.“

Eunidas Begeisterung für den Sport begann früh, und es interessierte sie wenig, dass es vor allem für Mädchen in Tansania unüblich ist, in der Öffentlichkeit Sport zu machen. In der Schule spielte sie Fußball. Nach dem Journalistik-Studium in Daressalam begann Eunida ihre Arbeit bei Radio Furaha als eine der sechs Frauen im 15-köpfigen Redaktionsteam. Ihr Arbeitstag startet um 9:30 Uhr und endet am späten Abend. „Danach laufe ich noch eine Stunde nach Hause“, sagt sie. „Frei habe ich nur am Sonntag. Die Arbeit in der Kita hier in Berlin ist für mich dagegen wirklich entspannend.“

Eunida ist glücklich über die Abwechslung, den warmen Berliner Sommer und die neuen Bekanntschaften, die sich gerade entwickeln. „Ich bin jetzt nicht mehr auf Sendung“, sagt sie lachend, „sondern auf Empfang.“

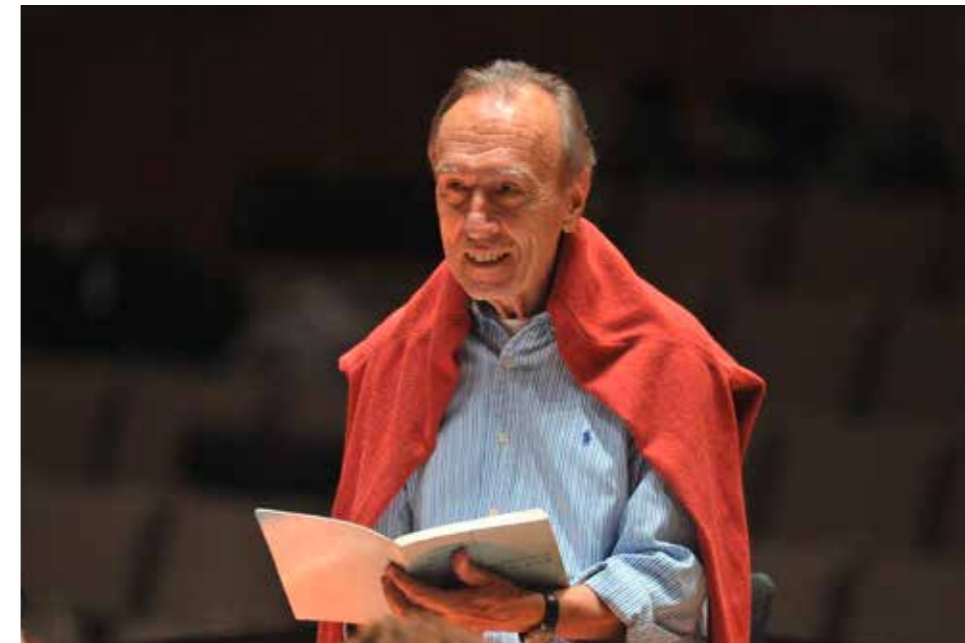
Juliane Kaelberlah

Claudio Abbado – Chefdirigent mit Kultstatus

Berliner Gedenktafeln der KPM in unserer Nachbarschaft

Am 26. Juni 2023, Claudio Abbados 90. Geburtstag, enthüllte Berlins Kultursenator am Haus Ludwigkirchstraße 9a in Wilmersdorf, Abbados Berliner Wohnsitz von 1989 bis 2002, eine Berliner Gedenktafel. Die Laudatio hielt Wolfgang Christ, der 1. Solobratschist der Berliner Philharmoniker von 1978 bis 1999.

Claudio Abbado (1933 – 2014) entstammte einer Mailänder Musikerfamilie. Seine Mutter war Klavierlehrerin und Kinderbuchautorin, sein Vater Geiger und Musiklehrer. Am Mailänder Konservatorium lernte Claudio Klavierspiel, Komposition und Dirigieren. Nach Beendigung seines Studiums Mitte der 1950er Jahre setzte er seine Dirigentenausbildung in Wien fort. Obwohl er in den folgenden Jahren ständiger Gastdirigent der Wiener Philharmoniker, Chefdirigent der Mailänder



Der Maestro bei einer Probe im Jahr 2011

Scala, des London Symphony Orchestra und der Wiener Staatsoper war, blieb seine musikalische Laufbahn eng mit den Berliner Philharmonikern verbunden. Bereits 1966 holte Herbert von Karajan ihn nach Berlin, wo sich zwischen dem Orchester und ihm eine fruchtbare Zusammenarbeit entwickelte. 33 Mal stand er in den folgenden Jahren als Gastdirigent am Pult der Berliner Philharmoniker, ehe ihn die Musiker – inmitten der Umbruchstimmung infolge des Mauerfalls

– Ende 1989 als Nachfolger Karajans zum ständigen Dirigenten und künstlerischen Leiter des Orchesters wählten.

Anders als Karajan strebte Abbado einen transparenteren Orchesterklang an. Mit seinen Konzertprogrammen setzte er eigene ästhetische Akzente. Kennzeichnend waren

ins Leben, eine Konzertreihe, in der herausragenden jungen Talenten das Musizieren mit erfahrenen Kollegen ermöglicht wurde.

2002 legte Claudio Abbado sein Amt als Chefdirigent nieder. Nach seinem letzten Konzert als Chef der Berliner Philharmoniker regnete ein Blumenmeer auf ihn herab. Trotz

seines Abschieds blieb Abbado dem Orchester bis zu seinem Tod künstlerisch verbunden. In den folgenden Jahren kehrte er immer im Mai nach Berlin zurück, um mit den Philharmonikern zu musizieren. Seine Konzerte hatten Kultstatus und bildeten ein Highlight der Saison. Ein Jahr vor seinem Tod führten die Berliner Philharmoniker unter seiner Leitung die Bühnenmusik zu Felix Mendelssohn Bartholdys Ein Sommernachts-traum und Hector Berlioz' Symphonie fantastique auf, das der Berliner Tagespiegel so beschrieb:

„Das Unerhörte am späten Abbado ist seine Kunst, Natur und Geist, Eleganz und analytische Klarheit, Schönheit und Grausamkeit zusammenzubringen.“

Seinen Nachlass vermachte Claudio Abbado der Staatsbibliothek Berlin.

Karlheinz Dalheimer

HAHN

BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

- Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- Überführungen im In- und Ausland

Erfahren Sie mehr auf **unserer Webseite**

TAG UND NACHT
030 751 10 11



Filiale Wilmersdorf Aßmannhauser Str. 13

Gitarrenunterricht

853 16 68

Rüdiger Lenk
Berlin - Wilmersdorf

Klassik
E-Gitarre
Bass



Rechtsanwaltskanzlei

Becker, Becker & Becker

Notar a. D. und Rechtsanwälte

- Jörg-Konrad Becker †
- Wolfgang Becker
- Robert Becker
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Helke Becker

Bundesallee 181 Berliner Str.
10717 Berlin ☎ 030 - 853 10 42
mail: rechtsanwaelte.becker@berlin.de

www.rechtsanwaelte-becker.de

Seit 1979 im Herzen von Berlin Wilmersdorf
Ihre Zähne sind uns wichtig



Zahnarztpraxis **Reuter**

Tel: 030 873 59 01
Uhlandstraße 98
10715 Berlin
www.zahnarzt-reuter.de

Steine Leben Spuren



Festschrift
125 Jahre
Auenkirche

Für 5 Euro
am Büchertisch
in der Kirche

Fakten,
Geschichten
und viele
Fotos

LEOPOLD GRABMALE

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60
www.leopold-grabmale.de

OCT
Moderne Technologie zum Wohl Ihrer Augen

Besuchen Sie uns in der
Makulasprechstunde

Augenarztpraxis

Bayerischer Platz 9 · Berlin - Schöneberg

Terminvergabe unter:
Telefon: 781 15 27 oder
mail: augenaerzteschoeneberg@googlemail.com

Einstieg • Umstieg • Aufstieg
Begleitung bei beruflicher Neu-Orientierung und persönlichen Entwicklungsprozessen



Ursula Neuhof

Systemisches Coaching & Workshops
030 - 862 088 19 in Berlin-Wilmersdorf
mail@neuhof-coaching.de
www.neuhof-coaching.de

Unsere Führer durch die Auenkirche

Kostenfrei erhältlich am Büchertisch

Für Große
Rundgang
Entdecken Sie in zehn Minuten die eindrucksvolle Auenkirche Berlin und ihre wichtigsten Kunstwerke

Für Kleine
mit Konstantin, der Kirchenmaus ...
Auf Entdeckungstour
Konstantin, die Kirchenmaus, zeigt dir die Evangelische Auenkirche Berlin

BS BESTATTUNGEN SANDHOWE
in guten Händen

Tag & Nacht 030 810 55 210

direkt am Rathaus Schmargendorf mit eigenem Parkplatz
Köseener Straße 7 - 14199 Berlin &
Nähe Olympiastadion
Reichsstraße 21 - 14052 Berlin

www.Bestattungen-Sandhowe.de



seit 1920



BLUMENHAUS SCHAMP

FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • ☎ 824 35 48

BUGA München 2005 für Grabgestaltung
6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise

Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

dentistaberlin.de
martín del castillo
doctor en odontología / UNPHU

Praxis für Zahnheilkunde

Sprechzeiten:
Mo. u. Mi. 08.00-16.00
Di. u. Do. 12.00-20.00
Fr. 08.00-15.00

Dr. Martín del Castillo (UNPHU)
Berliner Str. 17 • 10715 Berlin
Telefon 030 873 40 75 • Fax 030 86 42 49 70
E-Mail delcastillo@dentistaberlin.de

deutsch spanisch italienisch englisch

Alles gut
beDACHT?



Frank Pautz
Kro Wo
Dachdeckerei

Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin
Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70

Bau- und Klempnerarbeiten
Ziegeldächer
Flachdächer

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

Gerd Kliche



Meraner Straße 44
10825 Berlin
☎ 854 18 65
Funk 0170/3530206
Fax 853 69 63

Neu- und Umbauten

Altbaumodernisierung
Badmodernisierung
Dachausbau
Isolierarbeiten
Reparatur-Schnelldienst



sprachConcept
berlin · brandenburg

Deine top Sprachenschule
in Berlin-Wilmersdorf.

bruchsaler straÙe 6
10715 berlin
fon (030) 80 49 82 52 / 53
mail@sprachconcept.de
www.sprachconcept.de

Drews Bestattungen
Begleiten und Betreuen

Tag & Nacht
030 437 270 38

Wir sind an Ihrer Seite
Mommsenstr. 31 • 10629 Berlin



Theresa Drews Laura Schrepf



F. Aramesh
Wilhelmsaue 20
10715 Berlin
Tel. 89 74 69 51
Mobil 0176 70548302

Di. - Fr. 11 - 18 Uhr · Mo.: Hausbesuche · Terminvereinbarung

Geistliche und weitere Literatur,
mit Bedacht ausgewählt,
finden Sie am
Büchertisch
während der Offenen Kirche:
Di 10-15, Mi 15-19,
Do 14-16, Fr 10-15 Uhr

Ihr Versicherungspartner vor Ort:

Sascha Thamm
Zeltinger Str. 29, 13465 Berlin
Tel 030 22 19 134 40

Ferlemann und Schatzer
Buchhandlung

Belletristik, Kinderbuch & mehr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin
Tel.: (030) 86 39 60 67
Mo - Fr 9:00 - 19:00
Samstag 9:00 - 16:00
buch@ferlemannundschatzer.de

Evangelische Auenkirche Berlin
Restaurierung der Furtwängler&Hammer-Orgel
(IV/P/90 Reg.) durch Rieger Orgelbau

Einweihung am 31. Oktober 2023
18 Uhr Festgottesdienst, anschließend Imbiss
20 Uhr Erstes Orgelkonzert – Winfried Kleindopf

Orgelfestwochen im November

Mi 1.11. 19 Uhr Orgelvesper mit Sopran und Orgel
Annegret Schönbeck, Winfried Kleindopf
Do 2.11. 20 Uhr Avantgardistische Musik für
computergesteuerte Orgel – Gamut Inc.
Sa 4.11. Langer Orgelabend mit Pausenimbiss:
17 Uhr Henry Fairs
18:30 Martin Sturm
20 Uhr Frédéric Blanc
So 5.11. 17 Uhr Konzert für Orgel & Trompete
Arvid Gast, Andre Schoch
Fr 10.11. 20 Uhr Orgelkonzert – Daniel Beckmann
So 12.11. 10 Uhr Gottesdienst mit Kantorei und Orgel
11:15 Orgelführung
Sa 18.11. 14–18 Uhr: Familientag (siehe Seite 6)
So 19.11. 17:30 Stummfilm „Der Golem“ (1920) mit
Orgelimprovisation – Konstantin Reymaier
(Einführung 17:00 Uhr)
So 26.11. 17 Uhr Maurice Durufé, Requiem
Kammerchor der Auenkirche, Marcel
Andreas Ober, Ltg. Winfried Kleindopf

Infos zu Restaurierung und Festwochen:
www.auenorgel.de



UNSERE ROMANTISCHE KÖNIGIN



HAUPTSTADT KULTUR FONDUS



Gzerl
Naturbäckerei
seit 1948

Hauptgeschäft und Annahme
von Kundenbestellungen
Berliner Straße 19
10715 Berlin · T. 030 879 05 41
Büro: info@gzerl.de · F. 030 801 14 10
Kundenbestellungen: zere@gzerl.de

Grünwaldstraße 57
10825 Berlin · T. 030 56 73 45 73

Café Paratzer Straße 1
10713 Berlin · T. 030 74 78 35 91

Berliner Straße 3
10715 Berlin · T. 030 97 62 00 23

Martin-Luther-StraÙe 101
10825 Berlin · T. 030 34 03 51 96

Güntzelstraße 55
10717 Berlin · T. 030 86 20 19 16

Detmolder Straße 65
10715 Berlin · T. 030 84 18 30 26

Café Laubacher Straße 43
14197 Berlin · T. 030 81 82 67 38



Blumenhaus RIEGEL

Berliner Straße 106 10713 Berlin
Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58
Am Friedhof Wilmersdorf
www.blumenhaus-riegel.de





BESTATTUNGEN SCHUSTER

Rufbereitschaft
☎ 030 - 8200 920

Geschäftszeiten
Mo - Fr: 9.00 - 17.00 Uhr
Samstag: 9.30 - 12.30 Uhr
Berliner Straße 22
10715 Berlin - Wilmersdorf

Bestattungsvorsorge
Feuer- und Erdbestattungen
Baum-, See-, Natur-, Diamantbestattungen
Überführungen im In- und Ausland
bestattungen-schuster.de



Bestatten heißt Begleiten Seit 1904

HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH
GESCHÄFTSFÜHRERIN
MARTINA JACOBSONH-SEHRING

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
BESTATTUNGSVORSORGE
GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN
DRUCKSACHEN
ÜBERFÜHRUNGEN
VERSICHERUNGSDIENST

HUNOLD & Co.
BESTATTUNGEN GMBH
KOBURGER STRASSE 9
10825 BERLIN

TELEFON 030 | 781 16 85
(TAG UND NACHT)
FAX 030 | 782 50 88
MOBIL 01512 | 263 09 18

E-MAIL HUNOLDCO@AOL.COM
WWW.HUNOLD-BESTATTUNGEN.DE



Seit 1931 Ihr Augenoptiker in Wilmersdorf!

Optiker Schäfers Söhne KG

Achtung Passkontrolle!
Biometrische Passbilder für:

- Personalausweis
- BfV Monatskarten
- Reisepass
- Schwerbehinderten Ausweis
- Krankenkassen-Chipkarte

4 Passbilder jetzt nur **11,00 €** inkl. MwSt.

Optiker Schäfers Söhne KG · Inhaber: Jan Baréz
Blissestraße 20 · 10713 Berlin · Tel. 030 822 68 60
schaefers-soehne.de · info@schaefers-soehne.de

VORSCHAU

3. Dezember

Advent in der Aue mit Wilmersdorfer Weihnachtssingen

10. Dezember

Weihnachtsfeier der Kita

16. Dezember

Konzert der Kantorei: Weihnachtsoratorium

21. Dezember

Aufbau der Krippe

31. Dezember

Orgelfeuerwerk zu Silvester

1. Januar

Gottesdienst und Neujahrsempfang des Kirchenkreises

7. Januar

Gottesdienst und Neujahrsempfang der Gemeinde

IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindefkirchenrats der Evangelischen Auenkirche Berlin. Das Heft wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt.

Postversand ist möglich (6 Ausgaben gegen eine Spende ab 10 €). Bestellung über das Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder

vertrieb@auen-zeitung.de.

Die Redaktion behält sich das Recht zur Bearbeitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.

Redaktionsschluss für die 83. Ausgabe: Sonntag, 5. November 2023

Redaktion: Karlheinz Dalheimer, Christoph Deindörfer, Christoph Doering, Niklas Dörr, Alexandra Habermann, Vera Hahn, Kristina Westerhoff
redaktion@auen-zeitung.de

V.i.S.d.P.: Kristina Westerhoff

Gestaltung: Christoph Doering

Anzeigen und Vertrieb:

Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer

anzeigen@auen-zeitung.de

vertrieb@auen-zeitung.de

Druck: DCM Druchcenter, Meckenheim GmbH

Titelfoto: Niklas Dörr

Das Team rund um die Auenzeitung

Neue Serie: Kreise in der Auenkirche

Welche Gruppen und Kreise gibt es eigentlich alles so in der Auenkirche? Was machen sie und woran hängt ihr Herz? Wir stellen einige dieser Kreise vor und beginnen in dieser Ausgabe mit dem Redaktionsteam der Auenzeitung.

Nach der Zeitung ist vor der Zeitung – das habe ich von Katharina Plehn-Martins gelernt, als ich vor zehn Jahren in die Auenkirche kam und die Redaktionsleitung der Auenzeitung von ihr übernommen habe. Ihre Aussage hat sich als sehr wahr erwiesen. Sobald wir die druckfrische Ausgabe der Zeitung in den Händen halten, setzt sich das Redaktionsteam zusammen und überlegt, w e l c h e s Thema die nächste Ausgabe haben könnte. Wir sind fest zu dritt: Alexandra Habermann, Niklas Dörr und ich, und wir haben uns sehr gefreut, dass wir in den letzten Jahren immer von unseren Vikarinnen unterstützt wurden.

Wir versuchen, mit den Oberthemen abwechselnd etwas Abstraktes, z.B. „Segen“ oder „Himmel“, und etwas eher Praktisches oder Tätiges wie in diesem Heft das „Hören“ oder „Laufen“ zu finden. Und dazu suchen wir dann Beiträge, die das Thema von verschiedenen Seiten beleuchten. Wichtig ist uns dabei, religiöse oder kirchliche Aspekte zu Wort kommen zu lassen, aber es soll auch nicht nur um Kirche gehen.



Sitzung des Redaktionsteams: Gute Ideen brauchen gute Stimmung!

Eisernes Gesetz ist uns, dass es keine Rückschau gibt. Darum darf leider niemand beschreiben, wie schön die Kaffee- oder Konfirmandenfahrt war. Wir möchten nach vorn schauen. Auf Seite 23 kann man dafür in Bildern stöbern, was in den letzten zwei Monaten passiert ist. Dann ist uns besonders wichtig, dass das Titelbild immer ein Motiv hat, das mit der Auenkirche, unserem Gelände, den Menschen bei uns verbunden und somit für alle gleich erkennbar ist. Denn jeder Haushalt im Gemeindebereich erhält ein Exemplar, egal ob die Mitglieder der Gemeinde sind oder nicht. Und über das Titelblatt sind wir dann für jede und jeden gleich als „die Auenkirche“ präsent – PR-Arbeit im Bezirk.

Zum weiteren Redaktionsteam gehören neben Christoph Doering, der die Zeitung layoutet, Karlheinz Dalheimer und Klaus Hammer, die für die Anzeigenbeschaffung zuständig sind, wobei Klaus Hammer auch die Anzeigen koordiniert. Karlheinz Dalheimer verfasst die Rubrik auf Seite 17 und kümmert sich um Zeitungsdruck und Vertrieb, und Christoph Deindörfer betreut die Homepage und koordiniert die Infos der Zeitung mit dem Netz.

Ziemlich viel Arbeit vor und nach der Zeitung, aber sie macht Freude und wir hoffen, dass unser Produkt von möglichst vielen gelesen wird.

Kristina Westerhoff



1



2



3



4

Arbeit und Vergnügen

- 1 Starkregen und die Folgen
- 2 Miro und sein Lieblingsfahrzeug
- 3 Yassin und die Jugendraumrenovierung
- 4 Israelsonntag und der Bischof
- 5 Frau Petersen und ein Handschlag
- 6 Der Keller und seine Jubiläumsparty
- 7 Mitarbeiterinnen und der Spreewaldausflug
- 8 Plakate und ihre Sichtbarkei

Fotos: N. Dörr (5, 6, 8), R. Lieske (1), F. Pluntke (3), S. Sachse (7), K. Westerhoff (2), P. Zimmermann (4)



5



6



7



8



Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen?

Jeder Beitrag ist willkommen. Bargeld-Spenden nimmt das Gemeindebüro gerne entgegen, hält vorgefertigte Überweisungsträger bereit und stellt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus. Bis 300 Euro gilt der Bankbeleg.

Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen:
Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 77 3506 0190 1566 6940 22

Bitte geben Sie Ihren gewählten Spendenzweck an, z.B. Kirchenmusik, Orgelpflege, Kinder- oder Jugendarbeit, Auen-Zeitung, Bau-Unterhaltung, diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), kirchlicher Blumenschmuck.

Kirchgeld-Spendenkonto – über den gemeindlichen Verwendungszweck entscheidet der Gemeindegemeinderat:
Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 02 3506 0190 1566 6940 14

Mit Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. werden Kinder- und Seniorenheime in Osteuropa unterstützt, zu denen die Ev. Auenkirche in direktem Kontakt steht.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art.

Zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros können die Spenden abgegeben werden. Für größere Mengen besteht die Möglichkeit der Abholung.

Evangelische Auenkirche

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)
Öffnungszeiten:
Di, Do 9 - 12 Uhr, Mo, Mi 15 - 18 Uhr
Tel. 40 50 45 34 - 0
Fax 40 50 45 34 - 9
kuesterei@auenkirche.de

GEMEINDEKIRCHENRAT

Elisabeth Müller-Heck
(Vorsitzende)
Tel. 85 40 20 85

PFARRER/-INNEN

Solveig Enk
Tel. 120 250 25
enk@auenkirche.de

Andreas Reichardt
Tel. 40 50 45 34 - 3
und 86 39 89 90
reichardt@auenkirche.de

Kristina Westerhoff
Tel. 80 19 67 72
westerhoff@auenkirche.de

Vera Hahn, Vikarin
Tel. 40 50 45 34-0
hahn@auenkirche.de

KIRCHENMUSIK

Winfried Kleindopf
Tel. 40 50 45 34 - 5
kleindopf@auenkirche.de

GEMEINDEJUGENDRAT

Yassin Handke
Florian Plunkte
gjr@auenkirche.de

BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Lieske
Tel. 40 50 45 34 - 4
lieske@auenkirche.de

KINDERTAGESSTÄTTE

Leitung: Joanna Alwin
Tel. 873 66 40
auen@kitaverband-mw.de

VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse
Tel. 40 50 45 34 - 0

VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Lieske
Tel. 40 50 45 34 - 4

KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro
Tel. 40 50 45 34 - 0

AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro
Tel. 40 50 45 34 - 0
Fax 40 50 45 34 - 9
redaktion@auen-zeitung.de
anzeigen@auen-zeitung.de

HILFE BEI SEXUALISIERTER GEWALT

Ansprechpartnerin in der
Gemeinde: Maren Weiß
ansprechperson@auenkirche.de

DIE AUE IM INTERNET

www.auenkirche.de
www.auenkantorei.de
www.auenkeller-berlin.de
www.auenorgel.de

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz